



Dr. Andreas Creuzburg

zum Dank für sein Wirken
als Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde
des Gewandhauses zu Leipzig e.V.
1993-2021



Herrn Dr. Andreas Creuzburg
zum Dank für sein Wirken als Vorsitzender der
Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.
1993-2021

GRUSSWORTE

Dr. Skadi Jennicke *Kulturbürgermeisterin der Stadt Leipzig* – S. 3
Prof. Andreas Schulz *Gewandhausdirektor* – S. 5
Andris Nelsons *Gewandhauskapellmeister* – S. 7
Herbert Blomstedt *Ehrendirigent des Gewandhausorchesters* – S. 9
Matthias Schreiber *Orchestervorstand* – S. 11

WÜRDIGUNG

Andreas Creuzburg – sein Wirken als Vorstandsvorsitzender
der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig – S. 13

Wir danken Herrn Rudolf Blümke herzlich für all seine photographischen Beiträge zu dieser Festschrift.

Blätter des Gewandhauses · Spielzeit 2021/2022

Herausgeber Gewandhaus zu Leipzig

(Eigenbetrieb der Stadt Leipzig)

Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons

Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz

Redaktion Dr. Ann-Katrin Zimmermann, Julia Kiefner

Fotos/Abb. Gewandhaus / Gert Mothes (S. 2, S. 4 oben / 5, S. 18 oben,
S. 20), Rudolf Blümke (S. 4 unten, S. 6, S. 8 oben, S. 10, S. 12, S. 16
unten, S. 18 unten, S. 19), Kirsten Nijhof (S. 3), Marco Borggreve (S. 7),
Gewandhaus / Bernd Knorr (S. 8 mittig/unten), J. M. Pietsch (S. 9),
Gewandhaus / Jens Gerber (S. 11), Gewandhausarchiv / Gert Mothes
(S. 14), Gewandhausarchiv (S. 16 oben)

Gesamtherstellung Sepio GmbH, Leipzig



»Mit Pauken und Trompeten unterstützen wir das Gewandhausorchester!« – der Leitspruch des Freundeskreises erfüllte sich 2004 wörtlich, als der Vorsitzende Dr. Andreas Creuzburg stellvertretend neue Pauken an die Musiker um Gewandhauskapellmeister Herbert Blomstedt überreichte. Ein besonders glanzvolles Geschenk der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses nahm 2013 Oberbürgermeister Burkhard Jung gemeinsam mit Orchestervorstand Tobias Haupt, Gewandhausdirektor Andreas Schulz und Harfenistin Katrina Szederkenyi von Dr. Creuzburg entgegen.





Sehr geehrter Herr Dr. Creuzburg, liebe Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses, liebe Konzertbesucher,

seit fast 30 Jahren darf sich das Gewandhaus über einen aktiven, interessierten und sehr engagierten Freundeskreis freuen. Ebenso lang wurden die Geschicke des Vereins bereits von Dr. Andreas Creuzburg als Vorsitzendem gelenkt. Wenn wir ihn heute aus seinem Amt verabschieden, dann blicken wir zurück auf Jahrzehnte eines bürgerschaftlichen Engagements, das sinnbildlich ist für unsere traditionsreiche Musikstadt: Aus großer Überzeugung und mit viel Leidenschaft hat Dr. Creuzburg die kulturelle Vielfalt Leipzigs gefördert und unterstützt, Kontakte gepflegt und Netzwerke geschaffen, sich dort eingebracht, wo er die Notwendigkeit sah oder gebraucht wurde. Dass sein Herz dabei besonders für das Gewandhausorchester schlug, ist unbestritten. Dennoch – und das ist vielleicht ein Geheimnis seiner langen und erfolgreichen Amtszeit – war Dr. Creuzburg immer auch ein Vermittler, der mit viel Interesse, Aufmerksamkeit und vor allem Neugier die Entwicklung Leipzigs verfolgt und zahlreiche Akteure verbunden hat. Mit dem gemeinsamen Ziel, eine lebenswerte und vielfältige Stadtgesellschaft zu ermöglichen, in der viele kulturelle Angebote einen festen Platz haben. Dafür gilt ihm ein großer Dank, verbunden mit der Hoffnung, dass Dr. Creuzburg seiner Heimatstadt noch lange als engagierter und passionierter Bürger und Kulturliebhaber erhalten bleiben wird.

Dr. Skadi Jennicke
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur
der Stadt Leipzig



Große Zufriedenheit spricht aus den Gesichtern von Andreas Schulz, Michael Schönheit, Kristian Wegscheider und Andreas Creuzburg (oben, v.l.n.r.) bei der feierlichen Übergabe des Truhen-Moduls der Wegscheider-Organ am 31. Oktober 2018.



Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Creuzburg,

als Mann der ersten Stunde haben Sie mit 16 weiteren musikbegeisterten Menschen 1993 die Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses gegründet. Als Vorsitzender des Freundeskreises haben Sie sich fast 30 Jahre in vorbildlicher, unermüdlicher, engagierter und leidenschaftlicher Weise für unser Orchester, seine Ensembles, unseren Organisten sowie die Chöre eingesetzt. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sowie mit allen Mitgliedern des Freundeskreises haben Sie eine Vielzahl an Projekten des Gewandhauses finanziell gefördert. Dafür sind wir alle von Herzen zutiefst dankbar. Solche Freunde an unserer Seite zu wissen, erfüllt uns mit Stolz. Bürgerschaftliches Engagement hat das Gewandhausorchester von Anbeginn begleitet. Bei alledem braucht es aber auch eine Persönlichkeit, die voran geht und initiiert, die motivieren und begeistern kann, die mit Beharrlichkeit überzeugen kann, die mit tiefer Leidenschaft für eine Sache »brennt«, die nicht aufgibt und mit Überzeugung und Zielstrebigkeit für etwas einsteht. Diese Befähigungen haben Sie in der Liebe für Ihr Gewandhausorchester und Ihr Gewandhaus vereint. Sie haben in vorbildlicher Weise gewirkt! DANKE!

In freundschaftlicher Verbundenheit,
Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Andreas Schulz'. The signature is stylized with a large, sweeping 'S' and 'Z'.

Andreas Schulz
Gewandhausdirektor



Der Treff im Nikisch-Eck genießt Kult-Status und wartet monatlich mit Überraschungsgästen auf. Wie seine Vorgänger folgte auch Andris Nelsons der Einladung der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses – hier zusammen mit Tobias Niederschlag, dem Leiter des Konzertbüros. Grund zur Freude bescherten unten Perkussionsinstrumente (mit Gewandhausmusiker Wolfram Holl) und ein rares Blechblas-Bassinstrument, die Ophikleide.





Herr Dr. Creuzburg machte sich die Förderung des Gewandhausorchesters zur Lebensaufgabe. Als Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses erlebte er drei meiner Vorgänger im Amt als Gewandhauskapellmeister. Mir nun war es eine Freude, gut dreieinhalb Jahre lang in Zusammenarbeit mit ihm unsere Kräfte, Energie und Inspiration in dieses großartige Orchester zu investieren. Sein Engagement trug maßgeblich zur Realisierung zahlreicher Spenden für Instrumente bei, die unseren Orchesterklang mitprägen. Insbesondere aber bedeutet Herr Dr. Creuzburg im persönlichen Umgang eine große Bereicherung für uns alle. Ich danke Ihnen, lieber Herr Dr. Creuzburg, herzlich für die gemeinsame Zeit und wünsche Ihnen weiterhin viele von und durch Musik erfüllte Momente.

Ihr

Andris Nelsons
Gewandhauskapellmeister



Andreas Creuzburg und Herbert Blomstedt enthüllen vor neugierigen Augen die vom Freundeskreis gestiftete Neumann-Büste im Jahr 2000.



Gute Freunde sind etwas unermesslich Wertvolles und Wichtiges im Leben. Das gilt für ein Menschenleben genauso wie für ein jahrhundertaltes Traditionsorchester. Denn Freunde stehen sich beharrlich und bedingungslos zur Seite. Freundschaft überdauert kurzlebige Moden und Stimmungen, stiftet Freude beim Teilen beglückender Erlebnisse und beweist ihre Tragfähigkeit in dunklen Krisenzeiten. Dr. Andreas Creuzburg ist dem Gewandhausorchester ein solcher Freund und lebt alle Ideale, die in diesem Wort mitschwingen. Seit Jahrzehnten ist er da, wenn seine Unterstützung gebraucht wird, freut sich mit uns und anderen Freunden am Gelingen, und kehrt sich nicht ab, wenn die Zeiten freudlos sind. Das erfüllt mich mit aufrichtiger Bewunderung und großer Dankbarkeit. Lieber Dr. Andreas Creuzburg, was Sie uns geschenkt haben, ist in keiner Weise aufzuwiegen. Möge Ihnen unsere Musik auf ihre Weise danksagen und etwas zurückstrahlen von dem, was wir Ihnen verdanken!

Ihr

Herbert Blomstedt
Ehrendirigent des Gewandhausorchesters



Bei zahlreichen vom Freundeskreis finanzierten Orchesterinstrumenten wurde Andreas Creuzburg die Rolle des Überreichenden zuteil. Hier darf er seinerseits einen Dank des Orchesters entgegennehmen, überreicht von Tobias Haupt, zu dem Zeitpunkt Vorsitzender des Orchestervorstands (links). Unten nehmen Matthias Schreiber und Andreas Schulz den amtierenden Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons und Andreas Creuzburg in ihre Mitte.





Seit Gründung der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses im Jahr 1993 hat Dr. Creuzburg als Vorsitzender der Gesellschaft diese in entscheidendem Maße geprägt durch seine Liebe und Begeisterung für die Musik und die enge Verbundenheit mit dem Gewandhausorchester. Mit nie nachlassendem Elan hat er sich dafür eingesetzt, dass der Freundeskreis für die Musiker des Gewandhausorchesters besondere Instrumente, hier seien nur einige genannt, wie etwa Harfen, Pauken, Wagnertuben und Kontrafagott, finanzieren konnte. Dies ist für die Musiker eine wichtige und wertvolle Unterstützung in dem Bemühen, auf hervorragenden Instrumenten immer das Beste für die Musik geben zu können. Die Musikerinnen und Musiker des Gewandhausorchesters danken Dr. Creuzburg von Herzen für sein langjähriges Engagement zum Wohle des Orchesters.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'M. Schreiber'.

Matthias Schreiber
Orchestervorstand



Kontakte pflegen und um neue Freunde werben: Andreas Creuzburg mit dem langjährigen Konzertmeister Karl Suske (oben) und im Kreis des Orchesters auf dem Podium des Großen Saals im Einsatz für die Orgel-Spendenkampagne.



WÜRDIGUNG

ANDREAS CREUZBURG VERABSCHIEDET SICH ALS VORSTANDSVORSITZENDER DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

»Es bleibt dabei: Nähe schafft Nähe.« Dieser Satz umschließt plausibel und authentisch die Aufgaben, Methoden, Strategien und Ziele von Dr. Andreas Creuzburg für das Gewandhausorchester. Ihn findet man im Erinnerungsalbum »Geburtstagsständchen Zum Dreivierteljahrhundert-Geburtstag«, mit dem die Initiativgruppe der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig ihren Mann der ersten Stunde und Vorstandsvorsitzenden vor fünf Jahren feierte, vor dem Kapitel »Unvergessliche Begegnungen mit Persönlichkeiten«. Auf Fotos steht Creuzburg da bei gesellschaftlichen und künstlerischen Anlässen neben Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz, Ex-Thomaskantor Georg Christoph Biller, Kammersänger Martin Petzold, Notenspur-Ideengeber Prof. Dr. Werner Schneider oder Verlagsleiter Dr. Klaus-Jürgen Kamprad. Creuzburg suchte – oft in Begleitung seiner Ehefrau Dörthe – den Austausch mit Persönlichkeiten, die in der Musikstadt Leipzig und ihrer Umgebung etwas bewegen, die Flamme der Begeisterung für die Kultur auch in Krisenzeiten bewahren und vor allem mit dem Gewandhausorchester in Passion und Profession verbunden sind. Dieses hohe Ethos freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements schließt privaten Einsatz weit

über den Augustusplatz hinaus ein: Das Ehepaar Creuzburg gehört zum Beispiel zu den Jubiläumsspendern, welche 2021 die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft bei der Restaurierung der Gemälde »Frau und Herr Reichenbach« von Richard Wagners Stiefvater Ludwig Geyer unterstützen.

Vor allem aber widmete sich Creuzburg fast dreißig Jahre lang allen Anliegen des Klangkörpers, bei denen ein Förderverein wirtschaftlich und nicht-materiell helfen kann. Im Geburtstagsalbum heißt es an anderer Stelle: »1993 bis 2013 – das sind drei Gewandhauskapellmeister, aber nur ein Vorsitzender unserer Gesellschaft«. Nonchalant ist ein Foto eingelegt, auf dem Andris Nelsons, in der Creuzburg-Zählung Gewandhauskapellmeister Nummer vier, neben ihm steht. Einen fünften Gewandhauskapellmeister wird es bis zum 24. September 2021, wenn der Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Creuzburg sein Amt weiterreicht, nicht geben. An diesem Tag ehrt man Creuzburg bei einem Großen Concert unter Nelsons für diesen intensiven Einsatz. Freiwillig tritt Creuzburg von einem Ehrenamt zurück, dessen Aufgaben er selbst mitgestaltet und geprägt hat. Dass dieses immer freundliche und dabei hartnäckige Wirken nur wenige Jahre nach der Wiedervereinigung begann und nach durch Lockdowns, Hygienekonzepte und Dispositionsänderungen geprägten Monaten endet, gibt Creuzburgs Verdiensten eine ganz besondere Bedeutung.

Mit dem politischen System der DDR endete 1989/90 eine Zeit, die Künstlern und Kultur-



Seit der Gründungsveranstaltung der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses am 10. März 1993 im Schumann-Eck bekleidete Andreas Creuzburg deren Vorsitz. Aufmerksam verfolgt er die Ausführungen des Gewandhauskapellmeisters Kurt Masur.

schaffenden mit einer davor und danach nie erreichten Stabilität durch den Anspruch auf Festanstellungen wirtschaftliche Sicherheit gewährleistet hatte. 1989 wurde auch für den 1941 geborenen Sohn des von 1924 bis 1954 als wissenschaftlicher Sekretär des Gewandhausorchesters tätigen Eberhard Creuzburg im Berufsleben zu einer Zäsur. Der promovierte Chemiker hatte im VEB Farbenfabrik Wolfen und später im Chemiekombinat Bitterfeld mit Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln zu tun. Ende 1990 wurde er gebeten, als Abteilungsleiter für Arbeitsrecht im Personalamt der Stadt Leipzig tätig zu werden. Zwischen dem Mauerfall und dem Startschuss zur Gründung der Gesellschaft der

Freunde des Gewandhauses zu Leipzig 1993 liegen nur vier Jahre. Schon damals ließ sich Creuzburg von der Maxime leiten: »Die Musik bleibt.« Daraus ergab sich der nicht-materielle innere Antrieb für alle weiteren Förder- und Netzwerk-Aktionen der folgenden 28 Jahre: »Wir tun etwas, damit die Freude erhalten bleibt.« Creuzburg, der den ersten Klavierunterricht von seinem Vater erhalten hatte, brennt für die Musik und deren die Menschen verbindende Kraft. Das Live-Erleben ist dem leidenschaftlichen Konzertbesucher viel wichtiger als die mediale Konservierung von Musik, die wie Theater eine flüchtige und aufgrund der hohen Subjektivität des individuellen Erlebens schwer fassbare

Kunst ist. Zugleich zeigt Creuzburg eine Vorliebe für schnörkellose Positionierungen. Zahlen interessieren ihn nicht in Statistiken oder anderen Bezügen, sondern als Fakt. Wichtig ist ihm allerdings, dass die Gewandhaus-Freunde nach dem Freundes- und Förderverein des Zoo Leipzig und dem Förderverein Völkerschlachtdenkmal der wirkungsstärkste Förderverein der Messe-, Musik- und Universitätsstadt sind. Auch das sagt viel über den hohen Stellenwert des Orchesters und seiner Verankerung im Leben der Stadt und der öffentlichen Wahrnehmung. Mit 17 Gründungsmitgliedern nahm die Gesellschaft der Gewandhaus-Freunde ihre Aufgaben auf und wuchs bis zum 25-Jahre-Jubiläum im Herbst 2018 auf fast 750 Mitglieder. Wenn Creuzburg sein Amt niederlegt, hat der Verein 823 Mitglieder. Eine wichtige Erweiterung der Vereinsinhalte erfolgte noch im Corona-Jahr 2020: Die Gewandhaus-Freunde übernahmen neben der schon lange praktizierten finanziellen Förderung auch die ideellen und kommunikativen Aufgaben des um ein Jahr älteren, erfolgreich von Dr. Wolfram Diecke geleiteten und 2020 aufgelösten Freundeskreises des Gewandhaus-Chores e. V. Schon zuvor war die Unterstützung des GewandhausChores und der internationalen Reisen des GewandhausKinderchores ein besonderes Anliegen. Kein Kind sollte aus Kostengründen von der Mitreise ausgeschlossen sein. Erwähnt werden soll auch, dass ihm Mitgliedschaften in den Fördervereinen um die Kirchgemeinde St. Thomas, der Thomasschule und der Thomaner ein inneres Anliegen sind. Auch außerhalb der Leipziger Musikszene ist Creuzburgs intensive Präsenz sprichwörtlich. Er ist Ehrenbürger der Stadt Creuzburg bei Eisenach, da er dort die umfassende Sanierung der spätgotischen

Liboriuskapelle mit ihren wertvollen Wandmalereien erfolgreich initiierte.

Zurück zur Musik: Seine metaphysische Liebe zu ihr artikuliert Creuzburg mit einer radikalen Bevorzugung physischer Präsenz und analoger Medien. Er erscheint auf einen formlosen Kaffee mit Prof. Andreas Schulz und taucht dann wieder mit seiner Frau für eine dreiwöchige Radtour ab. Die persönliche Verbindlichkeit Creuzburgs begünstigte seine Erfolgserlebnisse. Creuzburg geht es immer um das Dringliche und Notwendige: »Wir fördern nur, worum uns das Gewandhaus bittet.« sagt er. Nebenbei betätigt er sich auch als »Gewandhaus-Chronist«, dessen Erinnerungen bis weit in die Zeit vor 1981 zurückreichen. So erzählte er bei einem Neujahrsempfang des Bürgervereins Waldstrassenviertel von Konzerten in der Kongresshalle am Zoo, dem Konzertort des Orchesters vor Eröffnung des Neuen Gewandhauses, dass Gewandhauskapellmeister Prof. Kurt Masur wegen der Geräusche vorbeifahrender Straßenbahnen Pausen einlegte.

Trotz öffentlicher Trägerschaft gibt es auch beim Gewandhausorchester Subventionslöcher und deshalb sensible Finanzierungslücken. Die Förderinitiativen der Gewandhaus-Freunde beinhalten die Anschaffung von wertvollen Instrumenten, Maßnahmen am Gebäude, programmatische und vermittelnde Projekte. Höhepunkt und Rekord war die Orgel aus der Werkstatt Kristian Wegscheider für 197.800 Euro als Geschenk zum 275-jährigen Jubiläum des Gewandhausorchesters 2018. In den Förderannalen finden sich u.a. Posten wie ein neuer Steinway Konzertflügel für 127.400 Euro, zwei Konzertharfen für 53.000 und 43.000 Euro, ein Kontrabass und ein Kontrafagott für je 68.000 Euro sowie ein Paukensatz für 70.000 Euro. Die



Andreas Creuzburg erprobt in der Werkstatt von Kristian Wegscheider unter Aufsicht von Gewandhausorganist Michael Schönheit die Sitzhaltung am Truhenorgerl-Modul in spe.



So kennen und schätzen wir ihn: ein charmanter, humorvoller, bestens vorbereiteter und freundlich zugewandter Gesprächspartner und Redner!

Gewandhaus-Freunde beteiligten sich mit Geldmitteln an der Foyergestaltung, an der Büste für Gewandhauskapellmeister Václav Neumann und finanzierten eine Gedenktafel an der Ostseite des Geisteswissenschaftlichen Zentrums der Universität Leipzig, dem vorherigen Standort des 2. und 1968 abgerissenen Gewandhausbaus.

»Seine Methode ist Begeisterung in totaler Überzeugung von einer Sache.«, würdigt Prof. Andreas Schulz die für ihn so wichtige Kontaktperson zu den Förderern. Das zeigt sich auch in Notsituationen wie der Pandemie. Kulturvermittlung und Promotion waren auf Eis gelegt und quasi unmöglich. Eine Unterstützung der Spendenkampagne des Gewandhauses zugunsten der Musikvermittlung IMPULS durch die Gewandhaus-Freunde war für Creuzburg also selbstverständlich.

In seiner geballten jugendlichen Aktivität ist Creuzburg die Macht, die Dynamik und auch die Vergänglichkeit der Zeit bewusst. Schnell vergingen die Jahre, seit Creuzburg kurz nach der Wiedervereinigung von dem damaligen Gewandhaus-Verwaltungsdirektor Volker Stiehler gefragt wurde, ob er die Vorbereitung zur Gründung eines Gewandhaus-Fördervereins übernehmen wolle. An geselligen Begegnungen wie der Vereinsreise zur Elbphilharmonie mangelt es seither nicht. Der herzliche, emotionale Sprachgebrauch der Gewandhaus-Freunde unterscheidet sich von den korrekten Höflichkeitsfloskeln anderer Vereinigungen.

Ein Beispiel für die entscheidend durch Creuzburg kultivierten Verbindlichkeiten zwischen dem Gewandhausorchester und seinen bürgerschaftlichen Idealen

verpflichteten Förderern ist die letzte Jahresversammlung des Vereins, die im Mai 2019 in physischer Präsenz der Mitglieder stattfinden konnte. Einer schönen Tradition entsprechend kamen auch Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz, Verwaltungsdirektor Prof. Dr. Gereon Röckrath und Tobias Haupt, damaliger Vorsitzender des Orchestervorstandes. Vier Fagottisten präsentierten eine »Musikalische Begrüßung«. Am Abend sollte im Großen Concert ein von den Gewandhaus-Freunden finanziertes Kontrafagott überreicht werden. Dessen Spieler Eckehard Kupke dankte mit dem Solo *Bassnachtigall* von Erwin Schulhoff. Meistens finden die Begegnungen im Nikisch-Eck des Gewandhauses an zehn Terminen je Spielzeit nachmittags vor den Großen Concerten statt. Dort ist man im Dialog mit den Musikern – oder Buchautoren und Menschen, die über Musik etwas zu sagen haben. All diese Angebote kann Creuzburg nach seinem Rücktritt jetzt als Gast ohne Aufgabendruck wahrnehmen. Eine Sorge teilten Creuzburg und die Gewandhaus-Freunde allerdings mit anderen Fördervereinen. Die Gewinnung jüngerer Mitglieder erwies sich bislang als nicht ganz so erfolgreich wie beabsichtigt, obwohl die Gewandhaus-Freunde eine herzliche Umgangskultur pflegen und sich über das gemeinsame Engagement für das Orchester hinaus auch untereinander freundschaftlich verbunden fühlen. Grundsätzlich gilt jedoch, so betonte Creuzburg eindringlich, dass Musikfreunde jeden Alters herzlich willkommen sind.

Roland H. Dippel



Am 2. September 2005 begrüßt Andreas Creuzburg mit Riccardo Chailly den dritten Gewandhauskapellmeister seiner Amtszeit als Vorsitzender des Freundeskreises. Bei der Ludwig-Vase sind die beiden in Begleitung von Frau Dr. Dörthe Creuzburg und Maria João Pires.





»Nähe schafft Nähe«: Bei einem Treffen der Freunde im März 2015 im Gespräch mit Ingeborg Stiehler, langjährigem Mitglied der Gesellschaft.



Res severa... Immer neugierig und in Sachen Musik unterwegs: Andreas Creuzburg studiert 2012 eine Partitur von Hans-Christian Bartel mit und beim Komponisten.



Andreas Creuzburg an der Seite seiner Frau Dörthe, bei einem Empfang im Januar 2019. Unser Dank und unsere guten Wünsche begleiten die beiden und wir freuen uns auf viele weitere herzliche und freundschaftliche Begegnungen im Gewandhaus!

Res severa verum gaudium

Wahre Freude ist eine ernste Sache